Bez.-Ger. Amt Zwickau: Zu dem Vermögen 1) des Conducteurs Franz Burkhardt, 2) des Handelsmanns Carl Adolph Börner und 3) des Kaufmanns Carl Ferdinand Hermann Köhler, allerseits in Zwickau. Anmeldungsfrist für sämmtliche Schuldenwesen bis 13. März.

Literatur.

Das Coursbuch der Deutschen Reichs-Post-Verwaltung. März 1875, ist soeben im Verlage der königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in vier Theilen à 75 Pfennig erschienen. Dieselben umfassen die bis zum 1. März resp. mit demselben Tage eintretenden Aenderungen in dem Gange der Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Verbindungen. Der Gesammtinhalt ist folgender: 1. Theil: Nordöstliches Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland; 2. Theil: Südöstliches Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Türkei und der Orient; 3. Theil: Nordwestliches Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg und England; 4. Theil: Südwestliches Deutschland, Tyrol, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal. Jedem dieser Theile ist eine Zusammenstellung beigefügt, in welcher die Fahrpläne der von Berlin ausgehenden Eisenbahnen, die Rundreise-Touren, sowie Tabellen über Wegemaße, Münzen und Zeitunterschiede enthalten sind. Jeder Theil des Coursbuches enthält auf dem farbigen Titelblatte eine Skizze der Eisenbahnlinien, deren Pläne den Inhalt bilden. Außerdem sind auch an geeigneten Stellen der vier Theile des Werkes Skizzen eingefügt, welche die Lage der Bahnhöfe bei bedeutenderen Städten, wie Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien ꝛc., anschaulich machten. Man braucht sich nur immer denjenigen Theil zu kaufen, dessen man bei der Richtung der Reise bedarf. — Inserate werden nach dem darin publicirten Tarif aufgenommen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 13. März. Die Börse beobachtete eine abwartende Haltung, erst zum Schlusse griff eine größere Heftigkeit Platz. Der Verkehr war gering. Von Anlage-Speculation erfreuten sich nur Credit-Actien größerer Regsamkeit. Staatsbahn, die im Laufe der Börse circa 5 Mk. gedrückt waren, erholten sich nach Schluß des Geschäftes bis 472 und Lombarden, welche ganz vernachlässigt werden, blieben schließlich mit 24 gesucht. Locale Werthe zeigten nach anfänglicher Abschwächung ebenfalls Steigerungen, z. B. Dresdener Commandit von 170—171½. Am meisten Regsamkeit weisen die Rheinisch-Westfälischen Bahnen auf, unter denen sich Köln-Mindener und Rheinische hervorthaten. Banken und Industriewerthe blieben ganz ohne Leben und zeigten eher eine kleine Abschwächung.

Frankfurt a. O., 12. März. Zu der diesjährigen Reminiscere-Messe waren gegen 59,000 Ctr. angefahren, ungefähr 7000 Ctr. Waaren weniger als im Vorjahre, theils wegen der allgemeinen ungünstigen Handelsconjuncturen, theils weil durch den hohen Schnee und die große Kälte viele Waaren ausgeblieben sind, so daß die Messe nur als eine Mittelmesse bezeichnet werden kann. Das Geschäft in Tuchen war ziemlich gut. Besonders gesucht und mitunter zu höheren Preisen bezahlt waren Soremberger, Forster, Cottbuser Peitzer ꝛc., überhaupt gemusterte Waaren, welche in schönen Mustern auffallend fehlten und deshalb von den Käufern in den Fabrikorten selbst gesucht werden mußten. Für glatte Waaren aus Guben, Sorau, Schwiebus, Grünberg, Finsterwalde zeigte sich wenig Bedarf und Kauflust und konnte auch zu gedrückten Preisen kein befriedigender Absatz darin erzielt werden. In Dicktuchen und Doubles ruhte das Geschäft fast ganz, da die jetzige Saison nicht für den Einkauf paßt. Das Geschäft in seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen, leinenen und kurzen Waaren war nur bei wenigen Firmen gut, bei den meisten war dasselbe nur mittelmäßig, bei einigen sogar gering. Die Zufuhren an Leder aller Art waren geringer als im Vorjahre und wurden sämmtliche Vorräthe geräumt, Fahlleder und weiße Schafleder aber zu gedrückten Preisen. Rohe Häute und Felle, Borsten, Rauchwaaren, Pferdehaare, kurz alle Rohproducte wurden sämmtlich verkauft, mit Ausnahme von Roßhäuten, die vernachlässigt waren und theilweise unverkauft blieben, jedoch die Häute, Felle zu gedrückten, die anderen Artikel aber zu guten Preisen. An roher Schafwolle waren zu den vorhandenen Beständen nur ca. 300 Ctr. angefahren, die fast sämmtlich unverkauft blieben. An Pferden waren ca. 2000 Stück am Markte, das Geschäft darin war aber, ungeachtet Käufer aus dem Königreiche Sachsen hier waren, ziemlich flau, weil die Preise gar zu hoch waren.

Verloosungen. **Petersburg**, 13. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1866er Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 200,000 Rbl. auf Nr. 12 der Serie 16,670. 75,000 Rbl. fielen auf Nr. 26 der Serie 15,762. 40,000 Rbl. fielen auf Nr. 48 der Serie 5648. 25,000 Rbl. fielen auf Nr. 47 der Serie 11,943; je 10,000 Rbl. fielen auf Nr. 12 der Serie 6207, auf Nr. 6 der Serie 13,400 und auf Nr. 36 der Serie 7761; je 8000 Rbl. fielen auf Nr. 49 der Serie 2088, auf Nr. 38 der Serie 9791, auf Nr. 20 der Serie 4088, auf Nr. 10 der Serie 13,594 und auf Nr. 7 der Serie 14,674; je 5000 Rbl. fielen auf Nr. 10 der Serie 4275, auf Nr. 35 der Serie 15,736, auf Nr. 19 der Serie 13,157, auf Nr. 6 der Serie 3925, auf Nr. 41 der Serie 17,062, auf Nr. 23 der Serie 19,150, auf Nr. 13 der Serie 15,856 und auf Nr. 50 der Serie 8505.

Eisenbahn-Einnahmen. Berlin-Hamburger Eisenbahn. Die Einnahmen im Februar betrugen 1,151,912 Mk. oder 49,547 Mk. mehr als im Februar 1874 und bis Ende Februar 2,425,080 Mk. oder 140,094 Mk. mehr als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

— St. Louis und Southeastern Eisenbahn. Die Einnahmen im Monat Januar betrugen 84,536 Doll. oder 27,303 Doll. weniger als im Januar 1874.

Einzahlungen. Steinkohlenbauverein Deutschland in Oelsnitz. Die festgesetzte Einzahlung mit 15 Mk. auf die Interimsscheine ist bis zum 8. April bei den Herren Hentschel & Schulz in Zwickau zu leisten.

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Otto Adolph Theodor Neppert, in Firma Th. Neppert in Elbing. Zahlungseinstellung: 22. Februar. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Gaupp. Erster Termin: 16. März. — Kaufmann Lewis Franzos, in Firma H. A. Franzos in Magdeburg. Zahlungseinstellung: 2. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Hermann Schindelhauer. Erster Termin: 16. März. — Kaufmann S. J. Rosenthal in Rogasen. Zahlungseinstellung: 1. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Isaac Jastrow. Erster Termin: 17. März. — Kaufmann Meyer Moritz Buetow, in Firma: Moritz Buetow in Rössel. Zahlungseinstellung: 2. März. Einstweiliger Verwalter: Geschäftsagent Otto Merkisch. Erster Termin: 19. März.

General-Versammlungen. Geraer Handels- und Creditbank. Ordentliche General-Versammlung am 24. April zu Gera. — Deutsche Creditbank. Ordentliche General-Versammlung am 9. April zu Frankfurt a. M. — Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 1. Mai zu Coburg. — Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank. Ordentliche Generalversammlung am 31. März zu Dresden. — Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 20. April zu Dresden. — Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport. Ordentliche General-Versammlung am 20. April zu Dresden.

London, 13. März. In die Bank flossen heute 17,000 Pfd. Sterl. Privatdiscont 3⅞ Proc.

— **Falsificate.** An falschem Papiergeld und falschen Münzsorten coursirten nach einem amtlichen statistischen Ausweis während der letzten 10 Jahre (vom Jahre 1866 bis zum Jahre 1875, Januar und Februar) in Berlin:

	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875
à 100 Rℳ:	5	3	1	0	1	2	1	0	0	0
à 50 „ :	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
à 25 „ :	0	0	3	1	0	0	2	0	0	0
à 10 „ :	12	32	45	51	40	103	29	40	106	39
an preuß. Cassen-Anweisungen:										
à 5 Rℳ:	17	33	31	17	86	50	87	67	35	3
à 1 „ :	4	2	7	11	10	5	16	4	11	0
an Darlehns-Cassenscheinen:										
à 25 Rℳ:	0	0	0	0	0	35	173	93	39	0
à 10 „ :	1	3	2	0	0	0	5	4	1	0
à 5 „ :	1	5	2	2	0	8	29	2	2	0
à 1 „ :	0	1	1	0	0	0	6	1	2	0
an diversen ausländischen Bank- und Cassenscheinen:	1	13	4	9	2	15	9	11	13	3
an Coupons und Dividendenscheinen:	9	39	118	59	9	126	14	62	4	1
an Kronen (10-Mark-Stücke):	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
an Courant:										
2-Rthlr.-Stücke:	0	0	2	0	0	1	1	0	0	0
1 do.	48	85	61	57	35	26	31	27	34	16
½ do.	13	43	58	73	25	17	16	8	11	4
⅙ do.	3	8	4	12	11	3	4	1	1	1

Von den neueren blauen 25-Thlr.-Banknoten (preuß.) ist bis jetzt noch keine falsche Note angehalten worden. Die oben aufgezählten 25-Thalerscheine waren ältere Noten (von gelber Farbe). Von den falschen Einthaler-Stücken waren die meisten sogenannte Sterkethaler Friedrichs des Großen (vom 27. August 1786). Die meisten falschen Einthaler- und ½-Thalerstücke sind in den letzten Jahren bei der Gütercasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn angehalten worden. Wie aus dem oben mitgetheilten Verzeichnisse hervorgeht, coursiren in letzter Zeit an falschem Gelde vor allen anderen Sorten die preuß. 10-Thalerscheine und Einthalerstücke. Verhältnißmäßig wenig coursirt falsches ausländisches (nichtpreußisches) Papiergeld, wenn man die große Menge von ausländischen Banknoten und Cassenscheinen, die im hiesigen geschäftlichen Verkehr umlaufen, in Betracht zieht.

Königl. sächsische Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 13. Februar 1875 Herrn J. H. F. Brillwitz in Berlin, für Herrn Ingenieur Charles Clamond zu Paris, auf einen verbesserten thermoelektrischen Generator; am 17. Februar Herrn Heinrich Kuhlmann, Mechaniker in Glückstadt, auf Verbesserungen an der ihm am 8. Januar 1872 patentirten Holzpflöckmaschine zum Besohlen von Schuhen und Stiefeln; Herrn Karl August Friedrich Knorr, Lehrer an der höhern Webschule zu Chemnitz, auf die Herstellung von Geweben aus Draht und Rohr zum Berohren von Decken; den Herren Bach u. Großer zu Chemnitz, auf Verbesserungen an Strickmaschinen; Herrn Heinrich Rätke, Patentagent zu Berlin, für Auguste Chiffray in Maromme, auf ein Verfahren, um auf Geweben, welche mittelst der, Hrn Rätke in Berlin für Auguste Chiffray in Maromme am 7. December 1872 patentirten Maschine behandelt worden sind, erhabene Muppen hervorzubringen; Herrn Karl Hoffmann, Techniker, zu Schneeberg, auf einen Apparat zum Theilen des Flors der Vorspinnkrempeln mittelst Theilerfäden; am 18. Februar Herrn Peter Barthel zu Frankfurt a. M., für Herrn Jules Aubin, Müller in Paris, auf Verbesserungen an fortirenden Bodenmühlsteinen; am 1. März Herrn Adolph Lazar, Oberingenieur der k. k. Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen zu Wien, auf einen eigenthümlichen eisernen Oberbau für Eisenbahnen; am 2. März den Herren F. Edmund Thode u. Knoop zu Dresden, für Herrn Daniel Kemp West zu Crown, Place, Kentish Town (Grafschaft Middlesex in England), auf Verbesserungen an durch Wasser und durch Dampf oder andere tropfbare oder gasförmige Flüssigkeit zu betreibenden Maschinen und an Pumpen; am 18. Februar 1875 den Herren Brauer und Ludwig in Chemnitz, auf eine Fez- oder Kappenmaschine; am 18. Februar Herrn Karl Otto Arndt zu Plagwitz bei Leipzig, auf einen Formapparat zur Herstellung künstlich façonnirter Steine; am 23. Febr. Herrn W. Hafner zu Löbtau bei Dresden, auf einen neuen Verschluß für hydraulische Hutpressen; am 8. März Herrn Emil Tilp, Oberinspector der Kaiser Franz-Josephsbahn in Wien, auf eine Sicherheitsvorrichtung gegen das Schlingern von Locomotive und Tender.

Seidencondition. Lyon, 10. März. Bescheidene Geschäfte. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 46 B. Organsinen, 37 B. Trames, 35 B. Greges und hat 84 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 14,187 Kil.

Mailand, 10. März. Seide. Schwache Geschäfte wegen Mangels an Aufträgen vom Auslande; gesucht sind classische Greges. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 34 B. Greges und 46 B. verarbeitete Seden, im Gesammtgewichte von 6785 Kil. — Sollcours am Rhein 21.75 Frcs. — Wechselcours auf die Schweiz 108.32.

Antwerpen, 12. März. Von Wolle wurden umgesetzt 519 Ballen La Plata, von Häuten 1591 Stück. — Umsatz von Kaffee 700 S. Hayti zu 49⅞—51⅞ c. und 950 S. Rio zu 46⅞—⅞ c. Entrepot.

Havre, 12. März. Baumwolle fest. Umsatz 1500 Ballen sehr ord. Louisiana disp. zu 98 Fr., gut ord. Oomra disp. zu 69—69.50 Frcs. — Kaffee lebhafter. Es wurden 800 Ballen Hayti Jacmel auf Lieferung zu 92 Frcs. verkauft.

† Bradford, 11. März. (Original-Marktbericht von G. Falk & Co.) Unser Markt war seit Anfang der Woche ziemlich lebhaft, der Umsatz in Wolle hat jedoch noch immer nicht merklich zugenommen. Die meisten Consumenten operiren mit Vorsicht und decken nur ihren dringendsten Bedarf, es giebt jedoch auch Ausnahmen und einige Käufer beweisen durch ihre Operationen, daß sie volles Vertrauen zu den jetzigen Preisen haben. Die Wollhändler zeigen sich auch nicht willig, ihre Vorräthe jetzt zu verkaufen, da sie keine Aussicht haben, dieselben vortheilhaft wieder zu ersetzen, indem die Quotirungen auf dem Lande verhältnißmäßig höher sind als hier. — Kurze Wollen verkaufen sich gut und sind fest; Alpacas sind ebenfalls ammirter und Mohairs sind beständig stark begehrt. — Der Stand der Wolle veranlaßt die Spinner, ihre Quotirungen mit großer Festigkeit zu halten; in einzelnen Fällen verlangen Dieselben sogar einen geringen Aufschlag, der jedoch selten bewilligt wird. Die Exporteure dagegen werden von ihren Committenten im Auslande auf niedrigere Preise limitirt und es liegt daher außer aller Möglichkeit, die Ordres, die sie bekommen, unterzubringen; das Geschäft für das Inland ist auch still und die Spinner können kaum hinreichende Beschäftigung für ihre Maschinen finden. Botany-Spinner erzielen einen kleinen Aufschlag in Folge der steigenden Tendenz der Londoner Auction, sie beschweren sich jedoch noch immer, daß die Garnpreise verhältnißmäßig niedriger sind als die der Wolle. — Der Stoffmarkt hat Etwas an Lebhaftigkeit gewonnen. Die inländischen Grossisten und die Käufer für Deutschland und Frankreich operiren mehr als kürzlich der Fall war, das Geschäft ist jedoch für die jetzige Jahreszeit nur sehr mittelmäßig zu nennen; für andere continentale Märkte und für Amerika ist fast gar keine Nachfrage. Preise sind fest.

London, 1. März. (Aus dem Bericht von Fr. Huth u. Co.) In den gegenwärtigen Auctionen von Colonialwollen sind:

	Zufuhren	Bis heute offerirt
Sydney	18,893 B.	11,393 B.
Port Philipp . . .	100,333 „	48,103 „
Van Diemensland .	419 „	257 „
Adelaide	40,944 „	21,069 „
Swan River . . .	387 „	227 „
Neu-Seeland . . .	4,657 „	3,576 „
Cap	47,831 „	23,932 „
zusammen	213,465 B.	
ab direct nach dem Innern und dem Continent beförderte . .	14,000 „	
Total	199,465 B.	108,597 B.

so daß bereits über die Hälfte des verfügbaren Quantums den Hammer passirt hat und noch ca. 90,000 B. von jetzt bis zum 25. laufs. Monats, wo die Auctionen schließen werden, zu offeriren bleiben. Die seiner Zeit ausgesprochene Ansicht, daß die Eröffnungspreise dieser Serie eine vertrauenswürdige Operationsbasis bieten, hat sich bewährt. Die täglichen großen Verkäufe gehen bei vermehrter Concurrenz rasch von statten. In der Hauptsache ist der Markt daher jetzt fest, während er zu Anfang unstät war; wenn indessen manche Sorten nicht gerade höher notirt werden können, so giebt es doch wenige, deren Lage sich nicht mehr oder minder wirklich gebessert hat. Entschieden ist diese Besserung bei australischen Schweißwollen, besonders Port Philipp, die zuerst ziemlich vernachlässigt waren und jetzt ½d per Pfund theurer sind. Adelaide in Schweiß verkauften sich von vornherein gut; aber auch in ihrem Falle läßt sich ein Aufschlag von ⅛d, und stellenweise ¼d, auf Eröffnungspreise für die besten Qualitäten nachweisen. Nicht so glücklich sind extra vorzüglich gewaschene Port Philipp, indem theils eine Veränderung in der Mode, theils das gedrückte Exportgeschäft nach Amerika den Begehr für diese Classe Wolle, besonders von Seiten Frankreichs, reducirt haben und folglich ihre Preise, obwohl immer noch eine gute Stütze einnehmend, um 5—6 Proc. hinter denen der günstigen Perioden vorigen Jahres zurückbleiben. In Anbetracht der außerordentlich leichten Beschaffenheit der meisten dieser Extramarken kommen sie — zu 2s 9d—10d per Pfd — kaum theurer zu stehen als Port Philipp Bließe, die 2s 1—3d bedingen. Gute Kreuzzuchten sind lebhaft gefragt und Preise eher höher als zu Anfang der Serie, nichtsdestoweniger aber mäßig. Alle guten und vorzüglichen Lammwollen lösen fortwährend extremen Werth, wogegen Kettige und geringe vernachlässigt und nicht selten billig sind. Die Lage von Capwollen hat sich wenig verändert; jedoch sind ihre Preise regelmäßiger geworden und im Ganzen genommen selbst etwas höher als zu Anfang. Dem Anscheine nach wird die nun herrschende feste Stimmung sich behaupten; jedenfalls ist der Bedarf den Vorräthen vollauf angemessen. Für die zweite Serie der Liverpooler Auctionen von ostindischen Wollen, vom 16. bis 18. März incl. sind 8810 Ballen angemeldet; und am 23. März und darauf folgenden Tagen werden circa 10,000 Ballen mittelmeerländische und andere Gattungen, wovon Details noch unbekannt, in Liverpool zum Angebote gebracht werden.

Zuckerberichte. Halle a. d. S., 12 März. Rohzucker. Käufer zeigten sich im Allgemeinen noch zurückhaltender als bisher; dennoch mußten die an dem Markt gebrachten wenigen Partien zu vollen letzten, theilweise etwas höheren Preisen bezahlt werden, da sich die Inhaber niedrigen Geboten gegenüber unzugänglich erwiesen. Umsatz 175,000 Kilo Raffinirter Zucker. In Broden entwickelte sich namentlich in den letzten Tagen der Woche ein lebhaftes Geschäft und dürfte zu heutigen Notirungen nicht mehr anzukommen sein. Auch gemahlene Zucker hatten sich lebhafter Nachfrage zu erfreuen und werden notirte Preise schlank bewilligt. Umsatz 20,000 Brode und 225,000 Kilo gemahlen.

Braunschweig, 13. März. Rohzucker. Das Angebot war in dieser Woche ziemlich spärlich, indem die Producenten in der Hoffnung, später höhere Preise zu erzielen, zum Theil mit ihren Restvorräthen dem Markte fern blieben. Da aber auch die Nachfrage in beschränkter Weise auftrat, so verlief das Geschäft recht still, und es wurden im Ganzen nur ca. 15,000 Ctr. verkauft, die theils aus Kornzuckern, theils aus Nachproducten bestanden und für die etwa letzte Preise bezahlt wurden. Raff. Zucker. Bei der Zurückhaltung, welche die Angeber bei ihren Offerten meistens beobachteten, erzielten dieselben zu unveränderten letzten Preisen einen befriedigenden Absatz. Runkelrübensyrup, effectiv und auf spätere Lieferung 4.60—4.50 Mk. pr. 50 Kilo excl. Tonne.

Hopfenbericht. Nürnberg, 11. März. Wenngleich die diesswöchentlichen Umsätze denen der Vorwoche nachstanden, so waren sie immerhin namhaft genug, um unseren Markt zu erleichtern und Preise in ihrer bisherigen Stellung festzuhalten. Inhaber von Waare sind durch das Schwinden der Vorräthe und den kaum nennenswerthen Zuzuhren etwas steifer geworden, aber noch immer konnte eine entschiedene Coursaufbesserung nicht Platz greifen, da der Bedarf zu vereinzelt auftritt und man allgemein nur das Dringendste einkauft. Marktwaare 131—133 fl., do. Auslese 135—136 fl.

* Breslau, 13. März. (Amtlicher Bericht.) Kleesaat roth, höher bezahlt, ordinair 38—41 M., mittel 43—45 M., feine 47—49 M., hochfein 50—52 M. per 50 Kilogramm. — Kleesaat weiß, fest, ordinair 39—43 M., mittel 48—54 M., feine 59 bis 62 M., hochfeine 65—69 M. per 50 Kilogramm.

Stassfurt, 13. März. Chlorkalium. (Wochenbericht von C. Fiedler.) Das Geschäft in 80er Chlorkalium per prompte Lieferung hat in der verflossenen Woche an Ausdehnung gewonnen und sind erste Marken bis 8.90 Mk. per 50 Kilo und 80 Proc. bezahlt worden. Für 90er wurden 6.30 erzielt, während 96er à 6.60 Mk. und 91er à 6.90 Mk. per 50 Kilo und 80 Proc. offerirt blieben. Der Verkehr in Düngesalzen ist ein außergewöhnlich reger und erstreckte sich besonders auf 18- und 23proc. Qualitäten. Durchfrachten von Staßfurt nach Hamburg per April 0.21 à 0.29 Mk. per 50 Kilo.

Magdeburg, 13. März. Kartoffelspiritus. Loco-waare und kurze Lieferung mehr beachtet, Termine ohne Umsatz. Loco ohne Faß 57 Mk., März 57.5 Mk. bez., März-April 57.5 Mk. nom., April bis Mai 59.5 Mk., Mai-Juni 59.5 Mk. p., 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 Mk. pr 10,000 Liter. — Rübenspiritus behauptet. Loco 55 Mk. bez.

London, 8. März. (Aus Herren Cauderay u. Co.'s Wochenbericht.) Chemikalien. Soda, krystallisirte war weniger gefragt und Preise eher williger, nämlich 4¾ Lstrl. pr. Ton ex Schiff; calcinirte ruhig zu 2 11/16d Proc. per Cwt. ex Schiff bis 2½d gelandet; bicarbon. ging in mäßigem Umfange zu 14½s pr. Cwt. gelandet; caustische noch flau, gelbliche zu 14s und weiße zu 14½s pr. Cwt. — Bleichpulver ziemlich gefragt und Preise fest zu 10¾ à 10½s pr. Cwt. — Cremor Tartari flau zu 113s pr. Cwt. — Acidum tartaric. notirt noch 1s 6¾d pr. Pfd. für engl., mit gelegentlichen Abschlüssen unter diesem Preise; citric. schließt williger und ist jetzt zu 3s 11½d erhältlich; oxalic. noch flau zu 6¾d pr. Pfd. — Kali bichromatic. und chloricum ruhig, ersteres zu 6½d und letzteres zu 10d per Pfd. — Blutlaugensalz flau zu 1s 1½d. — Ammoniak sulph. knapp und gefragt, Preis stetig zu 18¾ à 18½s pr. Cwt., je nach Farbe und Fabrikat. — Salmiak geht noch gut ab zu 44s und 45s per Cwt. — Salpeter, raff. wieder niedriger zu 24 und 25s per Cwt., doch ist eher mehr Geschäft darin gemacht worden als bisher. — Alaun bleibt flau zu 8 à 8½ Lstrl. für Blöcke und 8½ à 9 Lstrl. für gemahlenen. — Borax, raffin. ruhig, aber stetig zu 56s per Cwt. Netto Geld für engl. — Arsenik noch lebhaft begehrt und stieg pulverisirter bis 16s per Cwt. — Schwefel stetig zu 10s für Stangen und 11½ à 12½s per Cwt. für Mehl.

London, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6630, Gerste 7700, Hafer 100 Qrtrs. — Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft fest zu letzten Mittwochspreisen. — Wetter: Regen.

Altenburger Producten-Markt, 13. März. Bei gutem Besuch zeigte der heutige Markt in Weizen mäßiges Angebot. Eigner stellte höhere Forderungen, welche vereinzelt auch über Notiz erreicht wurden, indeß nicht für das ganze Geschäft als maßgebend zu betrachten sind. Roggen zeigte bei genügendem Angebot ruhigen Handel, Gerste bei stillem Begehr mäßigen Verkehr, Hafer bewegte sich in ruhiger Haltung. Weizen nach Qual. pr. 1000 Kilo netto 195 à 203 Mark. — Roggen, hiesiger, nach Qual. pr. 948 Kilo netto 162 à 168 Mark. — Gerste nach Qual. pr. 828 Kilo netto 135 à 141 Mk. — Hafer nach Qual. pr. 588 Kilo netto 110 à 113 Mk. — Ein Neuscheffel kostet: Weizen 7 Mk. 20 Pf. — Korn 6 Mk. 10 Pf. — Gerste 5 Mk. 35 Pf. — Erbsen — Mk. — Pf. — Hafer 4 Mk. 20 Pf.

Landwirthschaftliches.

* **Leipzig**, 11. März. Bei der am 8. März abgehaltenen Sitzung des Ausschußcollegii des Landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig waren Ausstellungen von Saatkartoffeln veranstaltet worden. Der Vertreter eines der bedeutendsten Züchter Deutschlands, des Herrn Gutsbesitzer von Groeling in Lindenberg bei Berlin NO., Herr Ed. Eschholz, Generalagent zu Wandsbeck bei Hamburg, hatte 24 Proben neuerer, zum Theil aus amerikanischen Samen gezogener Sorten geschickt. Heimische Züchtung vertrat Herr Handelsgärtner Spuke von Leipzig mit 50 verschiedenen Sorten, unter denen sich fast sämmtliche von Herrn von Groeling gezogene Sorten gleichfalls vorfanden, z. B. Snowflake, Compton's surprise, Early gem., Prolific und andere. Die Züchtung von Kartoffeln, welchen sich übrigens jetzt noch mehrere bedeutende Unternehmer, namentlich auch Herr Rittergutsbesitzer Kusch zu Groß-Massow bei Zewitz in Pommern widmen, ist von weittragender Bedeutung, besonders wenn das wegen der Gefahr des Einschleppens des Coloradokäfers, eines neuen Kartoffelfeindes, kürzlich erlassene Verbot der Einfuhr von Kartoffeln aus Amerika dauernd in Kraft bleiben sollte, weil dann die bisher mit bestem Erfolg bewirkte Regeneration durch Einführung neuer Sorten von Amerika aus gestört wird. (Es kann den Landwirthen nicht dringend genug empfohlen werden ihr Augenmerk auf den Samenwechsel auch bei den Kartoffeln zu richten.) Wie verschieden die Erträge sein können beweisen Zahlen am besten. So hat z. B. ein Gutsbesitzer in Brandenburg 264 Kilo von ½ Kilo Samen der frühen weißen Rosenkartoffel geerntet; von dem gleichen Saatquantum der frühen Bermonikartoffel (early Vermont) 171½ Kilo, von dem gleichen Saatquantum von Brownell's beauty 149½ Kilo, alles dreies unseren gewöhnlichen Sorten gegenüber als besonders ertragreich bekannte Sorten. Bisher zeichneten sich Amerikas Leistungen in der Kartoffelzüchtung aus und ist sorgfältige Weiterzüchtung bereits eingeführter amerikanischer Sorten deshalb dringend geboten. Dabei gilt es dem Zweck des Anbaues einer Sorte fest im Auge zu behalten, denn man baut andere Sorten für Brennereien als zum Verspeisen, wieder andere zum frühen Verbrauch, noch andere ihrer Haltbarkeit wegen. — Die Ausstellung war zahlreich besucht und bekundete sich das Interesse dafür durch zahlreiche Bestellungen deren sich namentlich Herr Spuke nicht nur der augenscheinlich vorzüglichen Leistungen wegen, sondern wohl auch deshalb erfreute, weil dessen Samen auf den übrigen sächsischen Bodenarten im Allgemeinen nahe verwandtem Boden erbaut wurde. Zur Vornahme sofortiger Untersuchungen auf die Qualität hatte dieser Aussteller Kellers Kartoffelstechprober und Dr. Krockers Kartoffelprober bei der Hand. In der Zeit vom 14.—20. October d. J. wird in Altenburg eine große Kartoffelausstellung stattfinden, auf welche bei der Wichtigkeit der Sache aufmerksam gemacht wird.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 14. März, Nachmitt. 1 Uhr 58 M. Privatverkehr. Bankactien: Creditactien 437,50, Darmstädter 148, Disconto 172,50. — Eisenbahnactien: Belgisch Märkische 76, Cöln-Minden 113,50, Galiz. Carl Ludwigsbahn 104,50, Oest. Franz. Staatsb. 542, do. südl. (Lomb.) 200, Rheinische 158,70, Rumänier 34,50, Dortmunder 27. — Fonds: Oest. Loose v. 1860 122,25, Laura 108,50. — Credit 438, Lomb. 247. — Tendenz: Ziemlich fest, wenig animirt. Schluß sehr flau.

Wien, 14. März, Schlußcourse des heutigen Privatverkehrs; Creditactien 239,50, Franzosen 313,00, Lombarden 139,75, Galizier 229,50, Anglobank 145,25, Unionsbank 116,50. — Schluß matter.

Druck aus Berg. von A. Pelz in Leipzig.